

Die Vogelwelt Rügens



Die Insel Rügen ist mit einer Fläche von 926 qkm die größte Insel Deutschlands. Von Nord nach Süd misst sie ca. 52 km und von Ost nach West ca. 41 km. Durch die Eiszeit geformt zeigt sich Rügen sehr hügel- und wasserreich. Mit fast 600 km Uferlinie ergeben sich viele interessante Beobachtungsplätze für Ornithologen und Vogelinteressierte.

Seit 1978 tragen die „Boddengewässer am Ostufer Zingst, Westküste Rügen-Hiddensee“ den Status als Feuchtgebiet internationaler Bedeutung gemäß Ramsar-Konvention von 1971. 1990 wurde dieses Gebiet im Zuge des Nationalparkprogramms der DDR in den „Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft“ integriert. Seit 1992 ist der Nationalpark als „Europäisches Vogelschutzgebiet“ gemäß der EG-Vogelschutzrichtlinie gemeldet. Im gleichen Zuge wurde auf der Ostseite Rügens der „Nationalpark Jasmund“ gegründet. Der „Nationalpark Jasmund“ ist der kleinste Nationalpark Deutschlands, aber umso bedeutender mit seinem riesigen Buchenbestand und den weißen Kreidefelsen, sodass er 2011 von der UNESCO den Status des Weltnaturerbes verliehen bekam.

Die Gewässer um die Insel Rügen sind die wichtigsten Überwinterungsgebiete für Wasservögel im gesamten Ostseeraum. Deshalb lassen sich auf Rügen nicht nur zur Brut- und Jungenaufzucht viele Vögel beobachten, sondern zu allen Jahreszeiten. Viele Wintergäste aus dem hohen Norden finden an den Gewässern Rügens in der kalten Jahreszeit reichlich Nahrung. Viele Höcker- und Singschwäne überwintern hier. Auch nordische Entenarten wie Eisenten, Trauerenten, Samtenten, Berg- und Eiderenten lassen sich an den Küsten beobachten.

Reiher-, Tafel-, Schell- und andere heimische Entenarten versammeln sich in großen Trupps, um in den ruhigen Buchten Rügens zu überwintern. Auch nordische Taucher, wie Stern- und Prachtttaucher lassen sich zu dieser Jahreszeit immer wieder beobachten. Im Ruhekleid sind sie allerdings eher unauffällig und werden leicht übersehen.

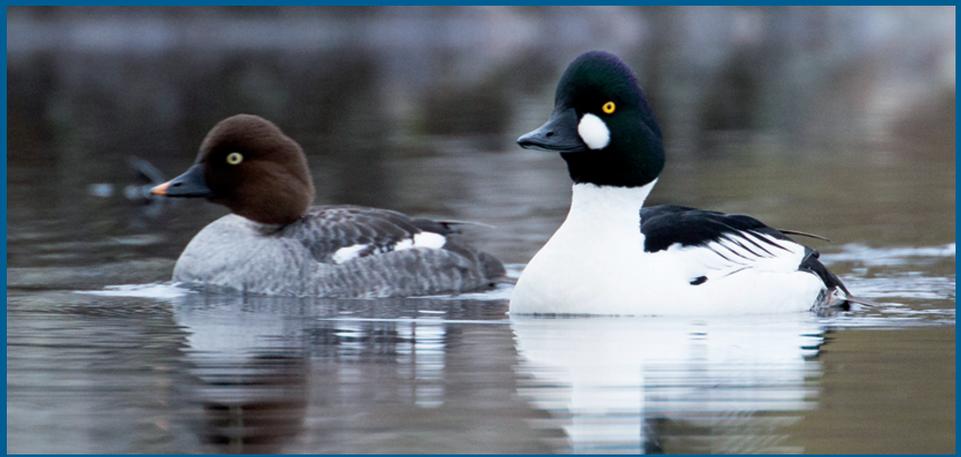
Durch die abwechslungsreiche Landschaft mit dem hügelreichen Buchenwald, der malerischen Kreideküste, Küsten mit Schilf und Dünen, Sand- und

vorgelagerten Inseln zwischen Rügen und Hiddensee und dürfen nicht betreten werden. Auf den Inseln Heuwiese und Beuchel brüten z. B. Brand- und Flusseeeschwalben in Kolonien, Sand- und Flussregenpfeiffer ziehen ihre Jungen groß und Mittelsäger nisten in Höhlen oder Brutkästen. Die Inseln versucht man raubsäugerfrei zu halten, damit die Jungen ungestört aufwachsen können. Ein einziger Fuchs, der im Winter vielleicht über das Eis auf solch eine Insel gelangt, könnte in einer Vogel-



▲ Flusseeeschwalben brüten auf den vorgelagerten kleinen Inseln

▼ Schellentenpärchen



Steinstränden, vielen Seen, geschützten Buchten und Boddengewässern ist die Insel für viele Vogelarten ein attraktiver Brutbiotop und viele der heimischen Vögel brüten hier. Entscheidend dafür ist neben dem idealen Lebensraum auch das reiche Angebot an Nahrung aus Fischen, Muscheln und dergleichen. Die Hauptbrutgebiete der Wasservögel liegen auf den kleinen

kolonie immensen Schaden anrichten und in kurzer Zeit eine ganze Kolonie zerstören. Durch die intensive Nutzung durch die Landwirtschaft, Störungen durch Wassersportler, die fehlende Beweidung und durch globale Prozesse ist der Brutbestand vieler Seevogelarten in den letzten Jahren leider rückläufig. Besonders auf den vorgelagerten Inseln Rügens ist das spürbar.



In den letzten Jahren wurde ein stetiger Rückgang der Brutbestände einst häufiger Brutvogelarten festgestellt. Einige Arten sind schon für immer verschwunden oder werden in den nächsten Jahren aussterben, wie z. B. der Kampfläufer oder der Alpenstrandläufer!

Viele Kleinvogelarten brüten direkt an Rügens Küsten oder im Inneren der Insel. In den dichten Röhrichtbeständen sind häufig die Rohrammer sowie verschiedene Rohrsängerarten zu hören. Der Drosselrohrsänger wird gern vom Kuckuck als Wirtsvogel genutzt. Der Kuckuck ist ein Brutschmarotzer. Er legt seine Eier in fremde Nester und lässt seine Jungen vom Wirtsvogel aufziehen. Dabei wirft er kurz nach dem Schlüpfen alle Jungen bzw. Eier des Wirtsvogels aus dem Nest und sichert sich so seine Existenz.

Besonders interessant sind die Kormorankolonien auf Rügen. Auf der kleinen Insel Heuwiese existiert eine bodenbrütende Kolonie von ca. 880 Brutpaaren. Am Nonnensee bei Bergen lassen sich die Kormorane in der Brutkolonie mit ca. 780 Brutpaaren gut vom Wanderweg aus beobachten. Der Nonnensee bei Bergen ist ornithologisch besonders interessant. Von zwei Holztürmen am Ufer hat man einen schönen Überblick auf das Gebiet. Der See wurde 1993 renaturiert und in das Landschaftsschutzgebiet „Nordrügensche Bodden und Nonnensee“ integriert. Der NABU führt am Nonnensee regelmäßig Exkursionen durch, an denen Interessierte teilnehmen können. Zu beobachten sind dann, je nach Jahreszeit, Junge führende Wildgänse, Enten und Schwäne, Kormorane, Seeschwalben und auch der Seeadler jagt am Nonnensee! Der Herbst und der damit einhergehende Vogelzug stellt ein weiteres „Highlight“ im Orni-



▲ Kampfläufer, als Brutvogel leider ausgestorben



▲ Kranich am Rastplatz



▲ Kormoran im Brutkleid ▼ Kormoran füttert



thologenjahr dar. Die Salzwiesen, Boddengewässer, Buchten und Flachwasserseen sind Rastplatz für tausende Wildgänse, Schwäne und Kraniche auf ihrem Flug in die Winterquartiere nach Frankreich und Spanien. Die Rügen-Bock-Region gehört zu den bedeutendsten Kranichrastplätzen in Mitteleuropa. Alljährlich im Herbst rasten hier bis zu 100.000 Kraniche! Ein einzigartiges Naturschauspiel. Kraniche gehören zu den größten einheimischen Vögeln. Sie haben eine Körpergröße von 1,25 m und eine Flügelspanne von 2,20-2,40 m. Die lauten Rufe der eleganten Vögel entstehen durch ihre 1,30 m lange Luftröhre. Den Klang von hundert Kranichen zu erleben, ist ein unvergessliches Erlebnis. Der Brutbestand des Kranichs entwickelte sich in den letzten Jahren auf Rügen positiv, wie auch der Bestand im ganzen Land Mecklenburg-Vorpommern. Besonders gut lässt sich der Kranichzug von der Insel Ummanz aus beobachten. Nahe der Ortschaft Tankow befindet sich eine Beobachtungshütte. Auch von der Udarser Wieck, gegenüber, bekommt man einen hervorragenden Eindruck vom Vogelzug. Weitere gute Beobachtungsmöglichkeiten bieten sich in der Schoritzer Wieck. Die flachen Gewässer sind für Seevogelbeobachtung hervorragend geeignet. Hier findet man Brandgänse, Haubentaucher, Reiherente, Austernfischer, Rotschenkel, Sandregenpfeiffer und viele andere Limikolen. Auch der Seeadler jagt gern in diesem Gebiet. Mit 35 Brutpaaren auf der Insel, ist dies der höchste Brutbestand an Seeadlern seit es Aufzeichnungen darüber gibt. Diese positive Bestandsentwicklung ist auf das gute Nahrungsangebot, die Unterschutzstellung der Adler und die Schutzmaßnahmen um die Brutbäume herum zurückzuführen.

■ Fotos und Text: Mario Müller
www.darssfotograf.de